

Scheckübergabe der Wirtschafts-Junioren an SOLWODI

„Was mich erschreckt: Der Kampf um die Kinder wird immer brutaler!“ – so Renate Hofmann von der Kissinger Geschäftsstelle des Vereins SOLWODI, der Frauen in Not unterstützt. Und diese sehr pragmatischen Hilfen erhielten jetzt selbst eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 Euro durch die Wirtschafts-junioren Bad Kissingen.

Der Betrag ist ein Anteil am gesamten Überschuss aus dem Mainfränkischen Juniorenball, der im September 2011 in Bad Kissingen veranstaltet wurde. „Die Ballnacht selbst und die von Sponsoren bereitgestellte Tombola machten es möglich, diese 500 Euro zu spenden“, so Manuela Kröckel vom Organisations-Team der Kissinger Wirtschafts-junioren bei der Übergabe der Spende an Renate Hofmann. Die Entscheidung für SOLWODI fiel aus der „sozialen Verantwortung für die Region“ – und dass sich die Wirtschafts-junioren richtig entschieden hatten, ergab sich aus dem Gespräch bei der Übergabe, an dem u. a. auch Andreas Kröckel als Kreissprecher und Ulli Zettner als Vorstandsmitglied der Wirtschafts-junioren teilnahmen.

Seit 1985 gibt es mittlerweile den Verein SOLWODI, der mit 14 Beratungsstellen in Deutschland vertreten ist. Seit zehn Jahren besteht die Beratungsstelle in Bad Kissingen. „80 bis 85 Frauen melden sich bei uns pro Jahr!“ – berichtet Renate Hofmann, wobei ein Drittel aus dem Bereich der Zwangsprostitution in Zusammenhang mit Menschenhandel komme und die weiteren Fälle aus den Bereichen häuslicher Gewalt oder der Bedrohung mit Zwangsheirat. In der Unterstützung geht es um Rechtsberatung, Klärung von Sorgerechtsfällen oder der Begleitung bei Behördengängen, zu Rechtsanwälten oder Ärzten. In gravierenden Fällen steht auch eine Schutzwohnung zur Verfügung, in der vier Frauen mit Kindern unterkommen können. Wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden, mit Sozialämtern, weiteren Beratungsstellen oder Frauenhäusern. „Ziel ist immer, eine Perspektive zusammen mit den Frauen zu erarbeiten“, so Hofmann, die z. B. mit dem Erlernen der deutschen Sprache, wirtschaftlicher Selbständigkeit, eigener Wohnung und einem Arbeitsplatz einhergeht. So seien 20 bis 25 Frauen in kontinuierlicher Begleitung, die von drei SOLWODI-Mitarbeiterinnen betreut werden.

Natürlich spielt auch Geld eine wichtige Rolle. Man erhält finanzielle Zuweisung vom Bayerischen Sozialministerium und kümmert sich in der Regel um einen Kostenträger für die jeweilige Begleitung. Jedoch vergehen eins bis zwei Wochen bis alles abgeklärt sei und darüber hinaus gibt es auch Härtefälle, bei denen schnelle Hilfe nötig sei. Und gerade für solche Situationen sei man auf Spenden angewiesen und deshalb bedankte sich Renate Hofmann bei den Kissinger Wirtschafts-junioren für die Unterstützung.



Foto v.l.n.r. mit dem Spendenscheck
Ulli Zettner, Manuela Kröckel, Renate Hofmann, Andreas Kröckel